

Geschichten um deutsche Gewehre

Rüstungsgegner Jürgen Grässlin im Gottenheimer Jugendhaus

Bad.Z.
27.3.
2003

GOTTENHEIM (NCH). Am Montag las der bekannte Rüstungsgegner Jürgen Grässlin aus seinem neuen Buch "Versteck dich, wenn sie schießen" im Jugendhaus. Die Lesung war Bestandteil der Reihe "Demokratie konkret", mit der Jugendpfleger Volker Hug sein Klientel für politische Themen sensibilisieren möchte. Doch wie bereits in den vorigen Veranstaltungen fanden sich nur wenig Jugendliche unter den Zuhörern wieder.

Jürgen Grässlins Buch handelt von "zwei wahren Geschichten und einem deutschen Gewehr". Darin geht es um die Schicksale des somalischen Mädchens Samiira, die als 13-Jährige ihre Mutter im Bürgerkrieg verloren hat, und die des kurdischen Lehrers Hayrettin, dessen Heimatdorf dem Erdboden gleich gemacht wurde und der in einem der schlimmsten Gefängnisse der Welt gefoltert wurde. Der Freiburger Friedenaktivist nutzt dies, um die Mittäterschaft deutscher Gewehre an Verbrechen in der Welt hautnah und schonungslos zu verdeutlichen. In Somalia und der Türkei seien es deutsche "G 3"-Gewehre, die Schrecken und Leid verbreiten. Generell seien so genannte "Kleinwaffen" die wahren Massenvernichtungswaffen, da sie mehr Menschen den Tod brächten als alle anderen Kriegsmittel zusammen, betonte Grässlin. Der deutschen Öffentlichkeit sei viel zu wenig bewusst, dass die Oberndorfer Rüstungsschmiede Heckler & Koch zu den größten Produzenten dieser Kleinwaffen gehöre.

Der Autor, der kostenlos, beziehungsweise für eine Flasche Wein und eine Chronik Gottenheims die Lesung hielt, veranschaulichte seine Lesung mit vielen Fotos, die er während seiner Reisen in die Türkei und Somalias aufgenommen hatte. Die Bilder zeigten die beiden Hauptpersonen seines Buches, erzählten von ihren Lebens- und Leidensgeschichten, aber auch von der Hoffnung, die beide trotz aller Widrigkeiten bewahrt haben.

"Ich möchte nicht nur das Traurige und Schreckliche zeigen, sondern meinen Zuhören und Lesern auch den Optimismus und die Lebenslust der beiden vermitteln", erklärte Jürgen Grässlin, und man merkte ihm an, welch Hochachtung er für Samiira und Hayrettin empfindet: "Sie sind ein lebendes Beispiel dafür, wie das Leben über den Tod triumphieren kann."

Um noch authentischer vom Leid berichten zu können, das durch deutsche Waffen angerichtet werde, will Grässlin in naher Zukunft versuchen, Samiira, Hayrettin und andere Opfer nach Deutschland zu holen.

Deutsche Waffen für den Irakkrieg

Auch im Irakkrieg würden die Waffen der Firma Heckler & Koch laut Grässlin eine zentrale Rolle spielen. Irakische Flüchtlinge träfen im eigenen Land sowie an der Grenze zum Iran, der Türkei und Saudi Arabien auf Gewehre der deutschen Waffenschmiede, was das Unternehmen zu Kriegsgewinnlern mache.

In der anschließenden Diskussion räumte der ehemalige Lehrer ein, dass seine Arbeit und sein Kampf gegen deutsche Rüstungsexporte nur Sinn mache, wenn die Wirkung von Rüstungsexporten auf internationaler Ebene thematisiert und bekämpft würde. Zu diesem Zweck versucht Jürgen Grässlin - Mitbegründer des "Rüstungs-Informationsbüros", Bundessprecher der "Deutschen Friedensgesellschaft" und Sprecher des "Deutschen Aktionsnetz Kleinwaffen Stoppen" - die deutschen Aktivitäten mit denen internationaler Menschenrechtsgruppen und Friedensaktivisten zu koordinieren und zu bündeln.